

# Inhaltsverzeichnis

<b>Dank</b> .....	<b>13</b>
<b>1 Einleitende Bemerkungen</b> .....	<b>15</b>
1.1 Überlegungen zur Wahl des Gegenstandsbereichs .....	18
1.2 Begründung des diachronischen Ansatzes.....	23
1.3 Gliederung der Arbeit .....	27
<b>2 Standortbestimmung und Zielsetzung</b> .....	<b>31</b>
2.1 Der theoretisch-methodische Rahmen.....	32
2.1.1 Wissenschaftstheoretische Prämissen .....	34
2.1.2 Linguistischer Zugang zu Theorie und Methodologie.....	37
2.1.2.1 Von der Textlinguistik zur (diachronen) Textsortenlinguistik.....	41
2.1.2.2 Plädoyer für eine textuelle Fachsprachenforschung.....	49
2.1.2.3 Zwischen Text- und Diskursanalyse .....	53
2.1.2.4 (Historische) Pragmatik und Sprachwandelforschung.....	61
2.1.2.5 <i>Kontrastive Textologie</i> oder die vergleichende Dimension.....	67
2.1.2.6 Ansätze einer (kontrastiven) Medienlinguistik.....	74
2.1.2.7 Der Weg zum Ziel: computergestützte Korpuslinguistik.....	77
2.1.2.8 Die angewandte Perspektive .....	87
2.1.2.8.1 Brückenschlag zur <i>Health Communication</i> .....	88
2.1.2.8.2 Verständlichkeitsforschung.....	96
2.1.2.8.3 Translatologische und interkulturelle Aspekte.....	99
2.1.2.9 Schlussfolgerungen .....	102
2.2 Zielsetzungen und zentrale Analyseparameter.....	105
2.2.1 Allgemeine Zielsetzung der Untersuchung.....	105
2.2.2 Synthese der Detailziele .....	106
<b>3 Textsorten – Sprachwandel – Medienwechsel</b> .....	<b>111</b>
3.1 Textsorten.....	111
3.1.1 Text- und Textsortenbegriff .....	112
3.1.2 Genese, Wandel, Abgrenzung und Typologie von Textsorten .....	135
3.1.3 Textsorten fachinternen, interfachlichen und fachexternen Typus ...	150
3.1.4 Zur Multimodalität von Textsorten.....	160
3.2 Sprachwandel.....	177
3.2.1 Sprachwandel im Spannungsfeld kognitiven und sozialen Wandels..	182
3.2.2 Die Pragmatisierung des Sprachwandelbegriffes durch Textsorten ..	186
3.2.3 Wandel in Fach- und Gemeinsprache .....	189
3.2.4 Sprachwandel, Textsortenwandel, Bildwandel.....	194

3.3	Medienwechsel .....	199
3.3.1	Medientheoretische und -begriffliche Überlegungen.....	200
3.3.2	Schnittstellen zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit.....	209
3.3.3	Mehr als Text: Text versus Hypertext .....	226
3.3.4	Intermediale Wandlerscheinungen.....	242
3.4	Schlussfolgerungen zur Dreiecksbeziehung .....	246
<b>4</b>	<b>Medizinhistorischer und -kommunikativer Rahmen.....</b>	<b>253</b>
4.1	Historische und kulturelle Aspekte der Perzeption von Krankheit.....	256
4.2	Medizinhistorische Grundlagen.....	281
4.2.1	Antike Medizinkenntnis.....	283
4.2.2	Arabische Medizin und Wiedererschließung der Antike.....	293
4.2.3	Medizin im europäischen Mittelalter: die Iberische Halbinsel als Drehscheibe griechisch-arabischer Medizinkenntnis .....	304
4.2.4	<i>Status quo</i> der Medizin in Spätmittelalter und Renaissance.....	313
4.2.5	Die Rolle der Reformation und Gegenreformation.....	329
4.2.6	Medizin im Zeitalter der Aufklärung.....	335
4.2.7	Die Medikalisierung der Gesellschaften.....	341
4.2.8	Medizin im Aufbruch: das 19. Jahrhundert .....	344
4.2.9	Wissensexplosion und disziplinäre Zersplitterung .....	349
4.2.10	Eckpunkte der Medizin in einer globalen Informations- und Interaktionsgesellschaft.....	353
4.3	Fachexterne Medizinkommunikation.....	363
4.3.1	Zur Ursache, Wirkung und Funktion fachexterner medizinischer Wissensvermittlung .....	371
4.3.2	Zu den Wurzeln fachexterner Medizintextualität .....	382
4.3.3	Popularisierung und Vernakularisierung von Fachwissen.....	399
4.3.4	Seuchen als Katalysatoren fachexterner Wissensdivulgation.....	418
4.3.5	Netzwerke gestern und heute: die Rolle der Übersetzung.....	425
4.3.6	Zur Autoren- und Leserschaft medizinischer ‚Ratgebertexte‘.....	468
4.3.7	Mediale Aspekte der fachexternen Medizinkommunikation .....	487
4.3.8	Vorbemerkungen zur Versprachlichung.....	496
4.3.9	Ausgliederung und Entwicklungslinien.....	504
4.3.9.1	Allgemeine Prämissen.....	504
4.3.9.2	Textsorten im Ausgliederungsprozess .....	511
4.3.9.3	Grundtendenzen der weiteren Entwicklung.....	549

4.4	Infektionskrankheiten .....	573
4.4.1	Infektionskrankheiten aus diachronischer Sicht .....	576
4.4.1.1	Wissenschaftlicher und laizistischer Umgang mit Infektionskrankheiten.....	587
4.4.1.2	Ansteckungstheorien im Überblick.....	592
4.4.1.3	Diagnostische, therapeutische und präventive Maßnahmen .....	602
4.4.1.4	Grundlagen der Epidemiologie.....	609
4.4.2	Zur Ätiologie, Pathologie und Kulturgeschichte der ausgewählten Krankheiten.....	612
4.4.2.1	Pest und Pestilenz: Vom <i>Schwarzen Tod</i> und anderen großen Epidemien .....	612
4.4.2.2	Entstellte Gesichter und Inokulation: die Pocken.....	644
4.4.2.3	Die Syphilis: ein Mitbringsel aus der Neuen Welt?.....	666
4.4.2.4	Eine zeitgeistprägende Krankheit: die Tuberkulose.....	706
4.4.2.5	Die Cholera als Herausforderung der industrialisierten Welt.....	722
4.4.2.6	Neue Viren: HIV-Infektion und AIDS.....	737
4.4.3	Fazit.....	747
4.5	Sprachkulturelle Annäherung an popularisierende ‚Seuchentexte‘ .....	748
4.5.1	Der iberoromanische und lateinamerikanische Kontext.....	751
4.5.2	Das frankophone Umfeld .....	796
4.5.3	Italienische ‚Seuchentexte‘.....	809
4.5.4	Seitenblicke auf germano- und anglophone Sprachräume .....	820
4.5.5	Schlussfolgerungen zur Eingrenzung der Textauswahl.....	843
<b>5</b>	<b>Grundlagen des Analyseteils .....</b>	<b>847</b>
5.1	Zur Zusammensetzung des DIALAYMED .....	847
5.1.1	Allgemeine Grundlagen .....	847
5.1.1.1	Periodisierung und zeitliche Streuung.....	849
5.1.1.2	Sprachliche Distribution und Umfang.....	850
5.1.1.3	Konkrete Textgrundlagen .....	852
5.1.1.4	Kodierung und Analyse.....	856
5.1.1.5	Problemstellen .....	857
<b>6</b>	<b>Analyse laienorientierter Vermittlungstexte.....</b>	<b>859</b>
6.1	Textsortenbenennung und Metatext.....	860
6.1.1	Benennungsmuster und -strategien.....	860
6.1.2	Prologe und Epiloge als metatextuelle Schlüsselemente .....	883
6.2	Makrostrukturelle und -thematische Analyse .....	964
6.2.1	Von den historischen Grundlagen zu den Basiselementen.....	965
6.2.2	Überlegungen zu volkssprachlichen Vorläufern.....	971
6.2.3	Diachronische Analyse mit Schwerpunkt Spanisch .....	981

6.2.4	Intermediale Schlussfolgerungen.....	1030
6.3	Adressatenbezug, Dialogizität und Direktivität .....	1036
6.3.1	Diachronische Veränderungen der Interaktionsmuster .....	1039
6.3.2	Schlussfolgerungen .....	1055
6.4	Textsemiotik, Bildinformation und intersemiotische Relationen.....	1057
6.4.1	Der (verbale) Text als Bild .....	1058
6.4.2	Bildtypen, Darstellungsformen und Text-Bild-Beziehungen.....	1071
6.4.2.1	Bildtypen .....	1074
6.4.2.2	Periodenspezifische Entwicklung.....	1080
6.4.2.3	Intermediale Aspekte .....	1133
6.4.3	Überlegungen zur ikonographischen Zukunft der medizinischen Verteilerebene .....	1140
6.5	Diskussion der Ergebnisse .....	1142
6.5.1	Antike und mittelalterliche Modelle.....	1142
6.5.2	Der Schritt von der Oralität zur Skripturalität im Spiegel der Texte .....	1147
6.5.3	Entwicklungen der Druckkultur.....	1153
6.5.4	Die wachsende Kluft zwischen Fach- und Gemeinsprache .....	1161
6.5.5	Die Auswirkungen des aktuellen Medienwechsels .....	1167
6.5.6	Unterschiedliche funktionale Ausprägungen der Seuchentextsorten.....	1169
6.5.7	Rückschlüsse auf textpragmatischen Wandel.....	1174
6.5.8	Perspektiven des 21. Jahrhunderts.....	1177
<b>7</b>	<b>Ausblick: Textverständnis und -verständlichkeit.....</b>	<b>1181</b>
7.1	Leserpsychologie, Textsorte und Inferenzleistung.....	1188
7.2	Vereinfachungsstrategien.....	1191
7.3	Hypertext als Chance und Gefahr.....	1193
7.4	Weiterführende Forschungsansätze.....	1196
<b>8</b>	<b>Bibliografie .....</b>	<b>1201</b>
8.1	Primärliteratur .....	1201
8.2	Sekundärliteratur.....	1228
	<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>1301</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>1305</b>
	<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>1311</b>